

Amtsblatt

DES K. u. K. KREISKOMMANDOS ZAMOŚĆ.

Nº 13.

Zamość, am 15. August 1916.

Jahr 2.

Inhalt: 1) Spenden aus Anlass des Allerhöchsten Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers und Königs, 2) Spende für die Abbrändler in Gorajec, 3) Ergebnis der Veranstaltung zu Gunsten des Roten Kreuzes, 4) Gründung eines jüdischen Hilfskomitees in Frampol, 5) Verbot des Radfahrens, 6) Unterhaltsbeiträge für die Angehörigen der r. p. Z. A. A., 7) Flachs, — Hanfgarne — und Leinwandbeschlagnahme, 8) Gummiaufbringung, 9) Schmiermittel für landw. Betriebe, 10) Unkrautvertilgung, 11) Wollpreise, 12) Lehrerpostenbesetzung im Kreise Zamość, 13) Lehrerpostenbesetzung im Kreise Wierzbnik, 14) Nowicki Paweł — Nachforschung, 15) Autoni Juszcak — Nachforschung, 16) Fusiara Stanisława — Nachforschung, 17) Benützung der Notbremse. 18) Bekämpfung der Wutkrankheit.

Nr. 10111/5/ZK. ex 1916.

1. Spenden

aus Anlass des Allerhöchsten Geburtsfestes
Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Behufs Verherrlichung der Geburtstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers und Königs spende ich aus dem, beim Kreiskommando gesammelten Strafgeelderfonde nachstehende, am 18. August 1916 zur Auszahlung gelangende Beträge:

- 1) Für das öffentliche St. Nikolaus — Zivilspital in Zamość zur Anschaffung von Wäsche . 2000 K
- 2) Für das öffentliche St. Katharina Zivilspital in Szczebrzeszyn 500 K
- 3) zum Ankaufe von Desinfektionsmitteln der

Stadt Zamość 500 K

4) zum Ankaufe von Desinfektionsmitteln der
Stadt Szczebrzeszyn 200 K

5) zum Ankaufe von Lehrbüchern für arme Schulkinder im Kreise zu Händen des Kreis-
schulinspektors 1800 K

6) zur Errichtung eines Volksbades in Zamość
dem Magistrate der Stadt 3000 K

7) zur Unterstützung von Kriegsabbrändlern 5
Beträge zu 200 K, welche nach Antrag des Kreishilfs-
komitees zur Verteilung gelangen, zusammen 1000 K

8) der freiwilligen Feuerwehr in Zamość zur
Nachschaffung der ihr während des Krieges abgenom-
menen Geräte 1000 K

zusammen 10000 K

Nr. 8256/ZK. ex 1916.

2. Spende für die Abbrändler in Gorajec.

Das k. u. k. Militärgeneralgouvernement in Polen hat für besonders unterstützungsbedürftige Abbrändler in Gorajec den Betrag von 200 K gespendet, welcher im Wege des Gemeindefürsorgekomitees in Radecknica zur Verteilung gelangt ist.

Nr. 9954/4/ZK. ex 1916.

3. Ergebnis der Veranstaltung zu Gunsten des roten Kreuze.

Das Ergebnis der Veranstaltungen zu Gunsten des roten Kreuzes betrug in Zamość 1565. 56 K, welcher Betrag dem Präsidium des galizischen Landes — und Frauenhilfsvereines von österr. roten Kreuze in Krakau übersendet worden ist.

Das Kreiskommando spricht allen Personen, die sich um die Veranstaltung verdient gemacht haben, im Namen des Roten Kreuz — Vereines den besten Dank aus.

Nr. 10029/2/ZK. ex 1916.

4. Gründung für jüdischen Hilfskomitees in Frampol.

In Frampol hat sich mit Moschek Mendel Aszenberg als Obmann ein jüdisches Hilfskomitee gegründet.

K. Nr. 537 ex 1916.

5. Radfahren = verboten.

Aus MGG. Vdg. N. A. Präs. Nr. 8326/II. von 1916.

Das Radfahren der Zivilbevölkerung wird bis auf weiteres allgemein verboten.

Dieses Verbot ist durch die Gendposten den Wójts und Geistlichen zur Kenntnis zu bringen und ist von allen diesen Organen allgemein zu verlautbaren.

Inkrafttreten des Verbotes mit dem Tage der Kundmachung spätestens am 5. August 1916.

Diejenigen verlässlichen Personen, welche auf ganz kurze Strecken, zum und vom Arbeitsort, ihr Fahrrad benützen wollen, haben ihre diesbezüglichen Gesuche im Wege der Gendarmerieposten, welche hiezu Stellung zu nehmen haben, an das k. u. k. Kreiskommando einzureichen. In diesen Gesuchen ist die genaue Route, dann die Dauer der täglichen Benützung, die Marke und Beschreibung des Rades anzugeben.

Diese Personen werden vom k. u. k. Kreiskommando mit entsprechenden Legitimationen betheilt werden.

Sämtliche Kontrollorgane werden hiemit zur Überwachung dieses Verbotes verhalten.

Übertretungen sind ha. bei Konfiszierung des Rades zur Anzeige zu bringen.

Nr. 11763/ZK. ex 1916.

6. Unterhaltsbeiträge für die Angestellten der r. p. Z. A. A.

Ad. M. G. G. Vdg. N. Nr. 51473 vom 31. Juli 1916.

Das k. u. k. Armeeoberkommando hat mit der Verordnung Op. Nr. 58. 505 vom 23. Mai 1916 verfügt, dass den Familienangehörigen der als Zivilarbeiter im Bereiche der 1. 2. und 4. Armee verwendeten Staatsangehörigen des Königreiches Polen ein Unterhaltsbeitrag und zwar ab 1. Mai l. J. erfolgt werden kann.

Diese Familienangehörigen haben auf die im Pkt. 7 der M. G. G. Vdg. N. Nr. 15244 ex 1916 festgesetzten Unterhaltsbeiträge Anspruch und zwar 40 Heller pro Kopf und Tag für jedes im gemeinsamen Haushalte lebende Familienmitglied im Alter von mehr als 5 Jahren und 20 Heller für jedes Familienmitglied unter 5 Jahren.

Die Gesamtbezüge sämtlicher Mitglieder einer im gemeinsamen Haushalte lebenden Familie dürfen keinesfalls den Betrag von 30 Kronen pro Monat übersteigen und auch nicht grösser sein, als das letzt-

bezogene Einkommen des Familienerhalters.

Vorbedingung für die Zuerkennung eines Unterhaltsbeitrages ist in allen Fällen der Nachweis der Bedürftigkeit infolge Mangels an Privateinkommen, aus welchem der Lebensunterhalt bestritten werden könnte.

Der Anspruch auf diesen Unterhaltsbeitrag muss durch die betreffende Gemeinde, unter eigener Verantwortung des Gemeindevorstehers bestätigt und vom zuständigen Gendarmerieposten bezüglich der Familien- und Vermögensverhältnisse der Unterstützungsbedürftigen überprüft werden.

Die bezüglichen Auslagen belasten jedoch definitiv den „M“ Kredit und sind daher abgesondert von den übrigen Unterhaltsbeiträgen evident zu halten und zu verrechnen.

Die Auszahlung dieser Unterhaltsbeiträge hat durch das Gemeindeamt zu geschehen.

Die Gemeinden haben diese Unterhaltsbeiträge monatlich in ein nach der Reihenfolge der dort eingelaufenen Bewilligungen in „duplo“ verfasstes Verzeichnis aufzunehmen und ist dieses spätestens bis zum 25. jeden Mts. der Liquidatur des k. u. k. Kreiskommandos einzusenden.

Die Fassung der entfallenden Beträge hat am letzten des Monates bei der Kreiskassa zu erfolgen und sind die Unterhaltsbeiträge an die Bezugsberechtigten sofort auszuzahlen.

Vom Kreisbereiche Zamość stehen in der 2. Armee 40 Holzarbeiter in Verwendung und können deren Familienangehörige auf Grund dieser Vdg. Gesuche (stempelfrei) um Beteiligung mit dem inangeführten Unterhaltsbeiträge dem k. u. k. Kreiskommando vorlegen.

Die Namen dieser Holzarbeiter sind:

1. Jan Kuryś
2. Jan Marzec
3. Jan Mielnik
4. Władysław Cielica
5. Jan Karczmą
6. Michał Mielnik
7. Antoni Góra

8. Kierz Aleksander
9. Józef Bielak
10. Franciszek Naklicki
11. Jan Małysz
12. Józef Szponar
13. Antoni Borsuk
14. Franciszek Czocho
15. Józef Nizio
16. Szczepan Ziomko
17. Stanisław Wszola
18. Marcin Wasąg
19. Józef Karpik
20. Piotr Marzec
21. Józef Kukielka
22. Piotr Surmacz aus Tereszpól
23. Ignacy Hasikowski
24. Wincenty Dziadosz aus Zwierzyniec
25. Józef Kitowski
26. Teofil Dubiel
27. Tomasz Kołodziejczyk
28. Józef Kołodziejczyk aus Szczepieszyn
29. Jan Kowalski
30. Jan Mróz
31. Jan Głowacki
32. Kazimierz Poderański
33. Ludwik Nowak
34. Antoni Kołtun
35. Jan Kuraśkiewicz
36. Jan Kociuba
37. Wojciech Kasprzak
38. Feliks Dworniak
39. Szymon Lachawiec und
40. Wojciech Kot aus Zamość.

Die durch unbefugte Personen vorgelegten Gesuche (wie zum Beispiel Familienangehörigen der Z. A., welche im Gouvernementsbereiche beschäftigt sind) werden nicht berücksichtigt und sind schon seitens der Gemeinden abzuweisen.

Jede bei den genannten Holzarbeitern eintretende Veränderung, wie Entlassung, Beurlaubung und dgl. ist seitens des Gemeindeamtes bei genauester Angabe

des Datums dem k. u. k. Kreiskommando zu melden.

Für die im Bereiche des k. u. k. Militär-Generalgouvernements befindlichen aus Staatsangehörigen des Königreiches Polens gebildeten Z. A. A. gilt diese Verfügung vorläufig nicht, weil in Bezug auf die Bildung dieser Zivilarbeiterabteilungen grundlegende Änderungen geplant sind, wobei auch die Frage der Versorgung der auf den Unterhalt des Arbeiters angewiesenen Familienangehörigen gelöst werden wird.

Das M. G. G. wird mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln bestrebt sein, die unvermeidlichen Härten des Arbeitszwanges, so lange er noch bis zur Einführung der neugeplanten Organisation bestehen muss, zu lindern, es rechnet aber andererseits mit Sicherheit darauf, dass die irreführte Bevölkerung endlich einmal aufhören wird, den unsinnigsten Gerüchten (wie z. B. Verwendung der Zivilarbeiter für den Frontdienst u. dgl.) Glauben zu schenken.

Diese Vdg. ist durch die Gendarmerie und Gemeinden der Ortsbevölkerung sofort zu verlautbaren und sobald diesbezügliche Gesuche eingelaufen sind, ist der obige Befehl umgehend durchzuführen.

Nr. 11060/14/HR. ex 1916.

7. Flachs—, Hanfgarne — und Leinwandbeschlagnahme.

Sämtliche im Bereiche des MGG. vorhandenen Vorräte an Flachs=und Hanfgarne, sowie Leinwand sind—insoweit sie für Heereszwecke eine Verwendung finden können—mit 1. August 1916 beschlagnahmt.

Der Einkauf und die Absendung der beschlagnahmten Vorräte an die Flachszentrale in Trautenau ist nur den legitimierten Einkaufskommissären gestattet.

Jede Ausfuhrbewilligung für Hanf und Flachs, Hanf=und Flachsgarne und für Leinwand, erteilt an Privatfirmen, ist ungültig.

Die beschlagnahmten Vorräte werden vom Kreiskommando den Einkaufskommissären gegen Bezahlung zum Abtransporte übergeben.

Nr. 5072/1/HR. ex 1916.

8. Sammlung von Altgummi.

Auf A. O. K. M. V. Nr. 67815/P. vom 25. Juli 1916.

Im Nachhange zum Art. 11. des hiesigen Amtsblattes Nr. 5. vom 15. April 1916 werden hiermit nachstehende Höchstpreise für Altgummisorten festgesetzt:

Qualität	Preis pro kg.:
Autopneu glatt	2.34
„ beraubt	2.34
„ mit Stollen	1.60
Fiakerpneu	1.60
Vollgummireifen mit Eisen	0.46
„ ohne „	1.60
Fiakervollgummireifen	1.60
Fahrraddecken	0.70
Sammelgummi mit Einlage	0.16
„ ohne „	1.55
Gummiabsätze	0.35
Galoschen	1.50
Fahrradschläuche schwimmend	7.—
„ grau	7.—
Schläuche mit Drahtspirale	0.60
Autoschläuche rot oder grau	7.—

Diese Preise verstehen sich ab Szczakowa.

M. A. Nr. 1391/Lw. ex 1916.

9. Schmiermittel für landwirtschaftliche Betriebe.

In Folge sehr schwieriger Beschaffung von Schmiermitteln (Maschinenöl, Zylinderöl, Tavottsett) erscheint es dringend geboten, dass mit den vorhandenen Vorräten sehr sparsam umgegangen wird. Besonders schwierig ist die Beschaffung von Zylinderöl. Als guter Ersatz für Letzteres kann Talg verwendet werden.

Seitens der Gemeindeämter und Wirtschaftskommissionen ist auf die Bevölkerung einzuwirken, dass die Schmiermittel möglichst sparsam und haushälterisch verwendet werden.

M. A. Nr. 1225/Lw. ex 1916.

10. Unkrautvertilgung.

Um dem Überhandnehmen der Unkräuter vorzubeugen, wird angeordnet, dass sämtliches Unkraut, besonders Disteln, Kletten, Hederich etc. gleich abgemäht wird, bevor die Samen zur Reife kommen und ausfallen. Im Interesse der Landwirtschaft ist es gelegen, dass sich das Unkraut nicht weiter verbreitet.

Die Gendarmerie hat gelegentlich ihrer Patrouillengänge die Landwirte aufzufordern, dass das Unkraut abgemäht und womöglich verbrannt wird.

Nr. 10632/19/HR. ex 1916.

11. KUNDMACHUNG.

WOLLPREISE.

Ad. MGG. Vdg. J. Nr. 13350/1916.

Um die kleineren Schafzüchter vor einer Übervorteilung durch die Subeinkäufer zu schützen, werden hiermit die mit der MGG. Vdg. J. Nr. 12227 in der Maximalpreisliste I festgesetzten Wollpreise mit dem Beifügen verlautbart, dass sich diese Maximalpreise für fabrikmässig gewaschene Wolle verstehen.

Fabrikmässig gewaschen heisst eine absolut reine, jede Unreinlichkeit entbehrende Wolle, welche sich nur durch die technisch vollkommene Einrichtung der Tuchfabrik erzielen lässt. Da die von den Schafzüchtern zur Abfuhr gelangende Wolle immer Unreinlichkeit enthält und der Grad der Unreinlichkeit ein verschiedener ist, muss in jedem Falle eine Schätzung der Wolle durch den Einkäufer erfolgen.

Die Preise verstehen sich loco Eisenbahnstation, daher müssen event. Transportkosten zur Bahn beim Einkauf durch Wollsubeinkäufer in Abzug genommen werden.

Da die zur Zeit der russischen Herrschaft für Wolle gezahlten Marktpreise um vieles niedriger waren, als die von der Militärverwaltung bestimmten Über-

nahmspreise, sind die Schafzüchter durch die Lieferpflicht der Wolle an die Militär-Verwaltung in keiner Weise benachteiligt.

MAXIMALPREISLISTE I. für Wolle.

(Preise ad AOK. Q. Op. 9412 v. 1916 mit 10% Zuschlag).

Giltig für die innerhalb der Abfuhrschuldigkeit aufgebraachte Wolle; basiert auf den Preisen für fabrikgewaschene Wolle (Wolle ohne jeden Schweiss und Verunreinigung.)

I. SCHURWOLLE (auch Lammwolle).

Feinste Merino-Wolle	22 K — h
Streich—und Kammwolle AAA/AA	18 „ 70 „
„ „ „ A/B	16 „ 50 „
„ „ „ C	12 „ 10 „
Zigaya-Wolle (D-Wolle)	10 „ 45 „
Raczka-(Zackel-) Wolle (E-Wolle)	8 „ 25 „

II. Haut-, Gerber-und Sterblingswolle.

Qualität AAA/B	14 „ 30 „
„ C	11 „ — „
Zigaya-Wolle (D-Wolle)	9 „ 35 „
Zackel-Wolle (E-Wolle)	7 „ 26 „

III. KÜRSCHNERWOLLE.

Qualität AAA bis B	8 „ 80 „
„ C	7 „ 70 „
Zigaya-Wolle (D-Wolle)	6 „ 60 „
Zackel-Wolle (E-Wolle)	4 „ 95 „

Diese Maximalpreise gelten mit Sack, einschliesslich der Kosten der Versendung bis zur Verladestation, aber ohne Waschlohn gegen Barzahlung (sofort einlös-bare Bescheinigung.)

Nr. 11589/Schw. ex 1916.

12. KUNDMACHUNG

betreffend Lehrerpostenbesetzung im Kreise
Zamość.

Im Kreise Zamość gelangen über 60 Lehrerposten zur Besetzung.

Gehörig instruierte Gesuche sind bis 25. August 1. J. im Wege der vorgesetzten Behörde an das k. u. k. Kreiskommando in Zamość einzubringen.

Die Lehramtskandidaten (innen) haben dem Gesuche folgende Dokumente beizuschliessen:

- 1) Tauf—oder Geburtsschein,
- 2) das zuletzt erworbene Schulzeugnis,
- 3) ein vom Kreisarzt ausgestelltes Zeugnis über die physische Tüchtigkeit und
- 4) ein Sittenzeugnis.

Nr. 11589/Schw. ex 1916.

13. KUNDMACHUNG

betreffend Lehrerpostenbesetzung im Kreise
Wierzbnik.

Im Kreise Wierzbnik sind über 40 Lehrerposten zu besetzen. Die gehörig instruierten Gesuche sind durch die vorgesetzte Behörde an das k. u. k. Kreiskommando in Wierzbnik bis 20. August 1. J. zu richten.

Die Lehramtskandidaten haben dem Gesuche beizuschliessen: Tauf-oder Geburtsschein, das zuletzt erworbene Schulzeugnis, ein vom Kreisarzt ausgestelltes Zeugnis über physische Tüchtigkeit und ein Sittenzeugnis.

Nr. 11994/ZK. ex 1916.

14. Nachforschung.

(Paul Nowicki).

Auf Grund des Art. 1682 des Zivilverfahrens werden alle Erben nach Paul Nowicki, Einwohner der Ortschaft Podtopole, Gemeinde Zamość, welcher als

Vorspannkutscher in Stanislaw gestorben ist, aufgefördert, ihre Rechte auf den Nachlass im Betrage von 124 K binnen 3 Monaten von der letzten Kundmachung an gerechnet, beim hiesigen Gerichte geltend zu machen.

Nr. 11994/ZK. ex 1916.

15. Nachforschung.

(Anton Juszcak).

Laut Art. 1682 des Zivilverfahrens werden alle Erben des Antoni Juszcak, Einwohner der Ortschaft Łabunie, Gemeinde Łabunie, welcher beim Militär gestorben ist, aufgefördert, alle ihre Rechte auf den Nachlass im Betrage von 424 K binnen 3 Monaten, von der letzten Kundmachung an gerechnet, beim hiesigen Gerichte geltend zu machen.

Nr. 11995/ZK. ex 1916.

16. Nachforschung.

(Stanisława Fusiara).

Nachforschungen nach Stanisława Fusiara, Einwohnerin der Ortschaft Górniki, Gemeinde Krasnobród, welche des Diebstahls laut Art. 169, des Strafgesetzbuches, begangen in Bortatycze, Gemeinde Wysockie, angeklagt ist, sind einzuleiten.

Das Ergebnis ist anher zu melden.

Nr. 12034/ZK. ex 1916.

17. Missbrauch der Notbremse.

Auf Befehl des AOK. Eb. Nr. 13541 vom
19./7. 1916.

Das Kommando der k. u. k. Heeresbahn „Nord“ wurde ermächtigt, jeden Reisenden, der ohne Notwendigkeit die Notbremse zur Wirksamkeit bringt, unbeschadet der Anwendung des Strafgesetzes und der polizeilichen Strafordnungen, zum sofortigen Erlage einer Strafe von 20 K zu verhalten.

Diese Strafgeelder werden zu Gunsten der Heeresbahn verwendet.

Nr. 12035/Vet. ex 1916.

18. VERORDNUNG

des k. u. k. M. G. G. vom 8. August 1916, H. Nr. 49265/16 zur Bekämpfung der Wutkrankheit.

§ 1. Alle über 8 Wochen alten Hunde sind durch die Gemeindevorsteher (Wójte)—in den Städten durch die Magistrate—in Evidenz zu führen und zwar unter Angabe des Namens und des Berufes des Eigentümers, sowie unter Bezeichnung der Farbe, der Gattung, des Geschlechtes und der Verwendungsart des Hundes.

§ 2. Hunde sind, sofern sie sich nicht in einem geschlossenen Raume befinden, bei Tag und Nacht an der Kette zu halten, oder müssen mit einem beissicheren Maulkorb versehen sein; der Maulkorbzwang gilt auch für Hunde, welche an der Leine geführt werden.

§ 3. In öffentlichen Lokalen (Kaffeehäuser, Restaurationen, Amtsgebäude) und an Orte, wo grössere Menschenansammlungen stattfinden (Stadtgärten, Ausflugsorte etc.) dürfen Hunde unter keiner Bedingung mitgenommen werden.

§ 4. Es ist verboten, Katzen ausserhalb der Gebäude und Höfe herumstreifen zu lassen.

§ 5. Herrenlosse Hunde und solche, bezüglich deren obige Vorschriften nicht eingehalten werden, sind durch die Wasenmeister und wo sich kein solcher befindet, durch die Organe der öffentlichen Sicherheit zu töten, oder, wenn es leicht und ohne Gefährdung möglich ist, einzufangen. Eingefangene Hunde sind nach Ablauf von 24 Stunden zu vertilgen, sofern nicht etwa der Eigentümer innerhalb dieser Frist die Einbringung einer Bitte um Freigabe (6) anzeigt, sich zur Tragung der Kosten der Verwahrung und Verpflegung des Hundes verpflichtet und hierfür eine entsprechende Kautionsleistung erlegt. Die Vertilgung hat nur dann zu unterbleiben, wenn es sich um junge, kräftige Hunde handelt, welche kein sichtbares Gebrechen zeigen und eine Schulterhöhe von mindestens 56 cm aufweisen. In diesem Falle ist eine Meldung an das

Kreiskommando zu erstatten, welches nach Erfolg der Untersuchung durch den Kreistierarzt die Ablieferung des Hundes an das Kriegshundeersatzdepot in Puławy oder die Vertilgung anzuordnen hat.

Der Eigentümer des eingefangenen, für Kriegszwecke in Verwendung genommenen Hundes hat keinen Anspruch auf Ersatz.

Ausserhalb von Gebäuden und Höfen umherstreifende Katzen sind zu töten.

§ 6. Die Herausgabe von eingefangenen Hunden kann vom Mil. Gen.-Gouv. ausnahmsweise in besonders berücksichtigungswürdigen Fällen unter der Bedingung gestattet werden, dass der Hund auf Kosten des Eigentümers durch eine vom Kreistierarzt zu bestimmende Frist verwahrt und während derselben tierärztlich beobachtet wird und dass keine sonstigen Bedenken vorliegen. Die Herausgabe kann unbeschadet der eventuellen Bestrafung des Eigentümers nach § 11. von dem Erlag eines entsprechenden Betrages für wohltätige Zwecke abhängig gemacht werden. Bis zur Tötung, bzw. Entscheidung über die Herausgabe sind eingefangene Hunde in einem entsprechenden Raume in gesonderten Käfigen oder an Ketten gelegt zu halten, damit sie sich gegenseitig nicht beißen können, und auf Kosten des Eigentümers entsprechend zu warten und zu füttern.

§ 7. Die Kreikommandos sind ermächtigt, Ausnahmscheine für Wach=, Jagd=, Schäferhunde und dgl. zu erteilen, auf Grund welcher solche Hunde zeitweise vom Maulkorbzwange resp. vom Ankettungszwange befreit werden.

§ 8. Die Ausnahmscheine sind für die Hunde nur auf die Dauer ihrer speziellen Verwendung gültig, daher für Wachhunde nur, ins solange sie sich in umzäunten Gehöften, Gärten, Haushöfen, Lagerplätzen befinden, von wo sie nicht entweichen können; für Jagd- und Schäferhunde nur während der Jagd bzw. während der Verwendung beim Weiden von Tieren.

§ 9. Die Einfuhr von Hunden in das Gebiet des MGG. darf nur mit Genehmigung des MGG. erfolgen.

§ 10. Die Bestimmungen dieser Vdg. betreffen

alle im Privatbesitze, sei es von Zivil—, sei es von Militärpersonen befindlichen Hunde.

§ 11. Übertretungen dieser Vdg. werden soferne die Tat nicht unter eine strengere Strafbestimmung fällt, vom Kreiskommando nach den Bestimmungen der Vdg. des AOK. vom 19./8. 1915 Vdg. Bl. Nr. 30

mit Geldstrafen bis zu 2000 Kronen oder mit Arrest bis zu 6 Monaten bestraft.

§ 12. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Kundmachung in dem betreffenden Kreise in Kraft und gilt an Stelle der diesbezüglich früher seitens des Kreiskommandos erlassenen Verfügungen, insoferne dieselben nicht weitergehende Bestimmungen enthalten.

N A C H T R A G.

E. Nr. 29/29 Z. A. V. A. ex 1916.

19. Ausweis.

freier Plätze und Arbeitskräfte.

A) Freie Plätze:

Für eine Raffinerie Österreichs werden nachstehende Arbeiter benötigt:

- 23 Hilfsarbeiter
- 3 Maurer
- 3 Binder
- 2 Schlosser
- 1 Schmied f. Huf & Wagen
- 1 Maschinenschlosser
- 1 Dreher
- 2 Zimmerleute
- 2 Maschinenwärter

Für Kohlenbergbau der Mil. Bergwerksleitung Dąbrowa wird eine jede Anzahl der Arbeiter (starke männl. Kräfte) benötigt.

Michael Mikos, Architekt Tarnów, Galizien, braucht jede Anzahl von Steinmetzen, Maurern und Hilfsarbeitern.

K. u. k. Bauleitung für Förderbahnen im Okkupationsgebiete, Matkowiec, Polen, so viel wie möglich Erdarbeiter, 30 Zimmerleute und Tischler.

Paweł Żak in Zamość benötigt einen Seiler.

B) Freie Arbeitskräfte:

Ein ehemaliger Gerbereibesitzer sucht einen Posten als Verwalter, Magazineur, Aufsichtsfunktionär bei

Strassenbauten etc.

162 Metallschleifer, Schlosser, Kupferschmiede, Metalldreher, Metallgiesser

5 Elektrotechniker

15 Eisen- u. Elektromonteurs

123 Schneider, Schuster, Kappenmacher, Schuhober-
teilerzeuger

3 Buchbinder

28 Bäcker, Zuckerbäcker und Fleischhauer

31 Handelsgehilfen, Handelsangestellte und Commis.

2 Näherinnen

6 Fabriks— u. Bürobeamte, Schreiber, Buchhalter

60 Landwirtschaftliche Arbeiter

17 Bergbauarbeiter

1 Hüttenbetrieb—Arbeiter

1 Gärtnereiarbeiter

13 Steinmetzer, Ziegeleiarbeiter

21 Tischlerei—Dampfsägearbeiter und Zimmerleute

7 Riemer und Sattler

30 Arbeiter in Webereifabriken

1 Arbeiter zum Schankgewerbe

9 Mauer, Zimmerleute

10 Friseure, Tabaksfabrikarbeiter

32 zur jeden Arbeit Arbeiter

2 Maschinist, Spediteur

1 Spitalsdiener

4 Köchinnen, Kutscher.

Nähere Aufklärungen über Lohnansprüche und andere Bedingungen sind beim h. o. Kreisarbeitsvermittlungsamte zu holen.

K. u. k. Kreiskommandant
Julian von Fischer m. p.
Oberst.